

## Lehrveranstaltungen Technische Redaktion Master of Science

Modul	Semester	Art	SWS	Studiengang
Internetlösungen für die Technische Redaktion				
<b>Internetprogrammierung, Vorlesung</b>	1.	V	2	TR/M
Einführung in die Generierung dynamischer Web-Seiten mit Javascript, CGI-Skripts, PHP, JSP und ASP. Notwendige Voraussetzungen, um diese Technologien einzusetzen. Was sind die Grundprinzipien dieser Technologien?				
<b>Internetprogrammierung, Übung</b>	1.	Ü	2	TR/M
Die Übung zur Internetprogrammierung soll das theoretische Wissen aus der Vorlesung vertiefen und praktische Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen. Welche Technik eignet sich für welche Aufgaben? Welche Technik erfordert welche Web-Server-Konfiguration u.s.w.?				
Textverständlichkeitsforschung				
<b>Textverständlichkeitsforschung Vorlesung</b>	1.	V	2	TR/M
Die Vorlesung zur Textverständlichkeitsforschung vermittelt theoretisches Grundlagenwissen aus den zwei großen Zweigen Instruktionspsychologie und Kognitionspsychologie. Ausgangspunkt sind Kenntnisse über Lesbarkeit und Leserlichkeit, die anschließend vertieft werden: Aus dem instruktionspsychologischen Zweig ist insbesondere das Hamburger Verständlichkeitsmodell verbreitet, aus kognitionspsychologischer Sicht spielen für die fachliche Textproduktion vor allem Mentale Modelle eine wichtige Rolle.				
<b>Textverständlichkeit Übung</b>	1.	Ü	2	TR/M
Die Übung zur Textverständlichkeit soll das theoretische Wissen aus der Vorlesung vertiefen und praktische Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen. Warum werden manche Texte besser verstanden als andere? Welche lexikalischen und syntaktischen Strategien hat der Technische Redakteur zur Verfügung, um seine Texte verständlich zu gestalten?				
Personalführung & Kommunikation				
<b>Human Resources Management</b>	1.	V+Ü	2	TR/M
Das Human Resources Management (HRM) hat organisationale Fähigkeiten zum Ziel. Es lassen sich drei Bereiche unterscheiden: Prozessfunktionen (Aktivitäten im Laufe des Lebenszyklus eines Mitarbeiters, z. B. rekrutieren, einsetzen und entwickeln von Mitarbeitern); Querschnittsaktivitäten, (z. B. Organisationsentwicklung, HRM-Dienstleistungen); Metafunktion (die HRM-Strategie). Diese Bereiche werden zunächst in ihrer Gesamtheit skizziert und ihre Interdependenzen dargestellt. Eine Vertiefung findet anhand ausgewählter Prozessfunktionen statt. Dabei wird deutlich gemacht, dass jeder einzelne Mitarbeiter aktiv und passiv an den HRM-Aktivitäten beteiligt ist.				
<b>Rhetorik, Moderation, Verhandlungsführung</b>	1.	V+Ü	2	TR/M
Beschreibung steht noch aus.				
<b>Interkulturelle Kommunikation</b>	1.	S	2	TR/M
In einer globalen Wirtschaft können Führungskräfte ohne Erfahrungen und Kompetenzen in interkultureller Kommunikation zukünftig auch im „Heimatmarkt“ nicht mehr bestehen. Kulturübergreifendes Arbeiten erfordert das Wissen von soziokulturellen Zusammenhängen und Traditionen verschiedener Gesellschaften sowie deren Wandel,				

## Lehrveranstaltungen Technische Redaktion Master of Science

Modul	Semester	Art	SWS	Studiengang
ebenso die Kenntnis von Gedankenabläufen, Ideen- und Entscheidungsprozessen in unterschiedlichen Kulturen. Das Seminar vermittelt einen Überblick über Theorie und Praxis interkultureller Kommunikation, die Praxis wird u.a. an Hand verschiedener Länderbeispiele (Europa, Amerika und Asien), Alltagsbeispielen aus der Popkultur und Werbematerialien verdeutlicht.				
Gebrauchstauglichkeit und rechtliche Aspekte Technischer Dokumentation				
<b>Usability Grundlagen</b>	<b>1.</b>	<b>V</b>	<b>2</b>	<b>TR/M</b>
Einführung: Was ist Usability? Usability bei Manualen und Dokumentation; Überblick Methoden des Usability Engineerings; Planung von Usability Tests (Ziele, Vor-Evaluation, Fragestellungen, Hypothesen, Testdesigns ...); Übung: Planung eines Tests Durchführung von Usability Tests (Beobachtung, Videoanalyse; Übung im Labor: Durchführung Usability Test; Nachbesprechung anhand der Testvideos: Moderatorenverhalten, Aufgabenbearbeitung, Hilfestellung, Problemsituationen im Test ...; Auswertung und Interpretation von Usability Daten (Transskription, Problemkategorisierung, quantitative Auswertung, Interpretation ...); Übung: Auswertung der Testdaten; Dokumentation von Testergebnissen (Berichte, Präsentationen, Auswahl von Videoszenen ...); Spezielle Testmethoden: Card Sorting, Tests mit Papierprototypen interaktiver Systeme ...; Kurz-Übung: Umgang und Ergebnisse beim Card Sorting.				
<b>Recht und Normen in der TD</b>	<b>1.</b>	<b>V</b>	<b>2</b>	<b>TR/M</b>
Haftungstatbestände und –gefahren nach BGB und Produkthaftungsgesetz. Wichtige Spezialnormen wie z. B. Gerätesicherheitsgesetz, Produktsicherheitsgesetz, Maschinenverordnung. EU-Normen. DIN- und ISO-Normen und Vornormen. Fälle aus der Praxis und aus der Rechtsprechung (Herstellung – Vertrieb – Verbraucher). Dokumentationserstellung				
<b>Dokumentationsprojekt Vorlesung</b>	<b>1.</b>	<b>P</b>	<b>2</b>	<b>TR/M</b>
Die Erstellung von Printdokumentationen gehört traditionell zum Kerngeschäft Technischer Redakteure. Auch Master-Studierende müssen in diesem Bereich über solide Grundkenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die sie in der Regel aus dem Bachelor-Studium mitbringen. In der Projektvorlesung soll schlummerndes Vorwissen wieder aktiviert und und kritisch hinterfragt werden. Traditionswissen und "Folklore" wird auf den Prüfstand gestellt, kreative Dokumentationskonzepte werden entwickelt.				
<b>Dokumentationsprojekt Übung</b>	<b>1.</b>	<b>Ü</b>	<b>4</b>	<b>TR/M</b>
In der Übung sollen die Konzepte aus der Projektvorlesung praktisch umgesetzt werden. Dabei steht Experimentierlust und Kreativität im Vordergrund. Informationssysteme				
<b>Konzeption von Informationssystemen</b>	<b>2</b>	<b>V</b>	<b>2</b>	<b>TR/M</b>
Arbeitsprozesse in Content Management-Systemen mit Schwerpunkt auf XML-basierten Redaktionssystemen. Funktionalitäten und Schnittstellen zu weiteren Informationssystemen (Publishing-, Katalog-, Stücklisten-, DB-, TM-, DM-Systeme). Erstellung von Lasten- und Pflichtenheft.				
<b>Projektarbeit Informationssysteme</b>	<b>2</b>	<b>S</b>	<b>4</b>	<b>TR/M</b>
Bei der Arbeit mit Content Management Systemen werden Praxisbeispiele umgesetzt und daraus u.a. Funktionalitäten und Schnittstellen der Systeme definiert. Terminologie-Arbeit				

## Lehrveranstaltungen Technische Redaktion Master of Science

Modul	Semester	Art	SWS	Studiengang
<b>Terminologielehre</b>	2.	V	2	TR/M
Um professionelles Terminologiemanagement betreiben zu können, sind Kenntnisse aus dem Bereich der Terminologielehre eine grundlegende Voraussetzung. Ein technischer Redakteur muss daher zunächst lernen, welche Begriffsarten es gibt, wie Begriffe definiert und in Begriffssystemen dargestellt werden, wie ein Terminologe mit Merkmalen und Definitionen umgeht, was bei der Bildung neuer Benennungen zu beachten ist, welche Normen in diesem Themengebiet beachtet werden müssen etc. Auch die Grundlagen der Terminologieextraktion und Terminologiekontrolle spielen eine wichtige Rolle.				
<b>Terminologiemanagement</b>	2.	Ü	3	TR/M
Im Mittelpunkt dieser Übung steht die praktische Erarbeitung, Erfassung und Verwaltung terminologischer Datenbestände. Besonders wichtig ist der Bereich des mehrsprachigen Terminologiemanagements sowie der Umgang mit terminologischen Daten in Unternehmen (Terminologieprägung, -normung, Erreichen terminologischer Konsistenz). In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Einrichtung und Pflege von Terminologiedatenbanken ein zentraler Aspekt.				
Informationsarchitektur				
<b>E-Learning</b>	2.	V	2	TR/M
eLearning heißt, Lehrinhalte werden in aufbereiteter Form am Bildschirm angeboten und können unterstützt durch elektronische Hilfsmittel erlernt werden. Für eLearning gibt es inzwischen zahlreiche Lernplattformen. Diese Veranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Lernplattformen und erklärt Konzepte und Vorgehensweisen für ihren Einsatz.				
<b>Standardisierte Informationsarchitekturen und XSLT</b>	2.	V	3	TR/M
Standards sind bewährte Mittel, Vereinheitlichung zu erreichen. Sie werden immer dann notwendig, wenn eine gewisse Größenordnung erreicht ist und ein Austausch mit vielen verschiedenen Stellen stattfinden soll. In dieser Veranstaltung werden wichtige Standards (DocBook, DITA, AECMA, ...) für die typischen Informationsgebilde in der Dokumentationswelt (Handbuch, Online-Hilfe) vorgestellt und verglichen. XSLT (Extensible Stylesheet Language Transformation) ist die Transformationssprache der XML-Welt. Sie wird eingesetzt, um Datenaustausch, Konvertierung und Anpassung von XML-Daten zu automatisieren. Methodik und Sprachstruktur von XSLT werden eingeführt und anhand überschaubarer Beispiele in praktischen Übungen umgesetzt.				
Usability Engineering				
<b>Usability Engineering</b>	2.	P	2	TR/M
Auf der Basis der Vorlesung "Usability Grundlagen" aus dem 1. Semester werden in der Projektvorlesung Usability-Projekte geplant und vorbereitet. Die Fragestellungen haben entweder wissenschaftliche Relevanz oder orientieren sich an Anforderungen von Kooperationspartnern in der Industrie. Ziel der Veranstaltung ist es, unsere Intuitionen über Dokumentationsqualität empirisch zu überprüfen.				
<b>Usability Engineering</b>	2.	Ü	4	TR/M
In der Übung wird das in der Projektvorlesung geplante Vorhaben umgesetzt und ausgewertet. Dabei handelt es sich um der Regel um Video-gestützte Testaufnahmen.				
Katalogsysteme				
<b>Katalogsysteme Vorlesung</b>	2	V	2	TR/M

## Lehrveranstaltungen Technische Redaktion Master of Science

Modul	Semester	Art	SWS	Studiengang
Grundlagen des Produktdatenmanagements und Anwendung der Single Source-Technologie. Datenbank- und XML-gestützte Erstellung von Papier-, Web- und CD-Katalogen.				
<b>Katalogsysteme Übung</b>	2	Ü	2	TR/M
Systemgestützte Umsetzung der in der Vorlesung behandelten Konzepte.				
Content Management Technologien				
<b>Content Management</b>	3.	V+Ü	2	TR/M
In der Veranstaltung werden die Basistechnologien des Content Managements für Technischen Informationssysteme behandelt: Informationsmodellierung, Reuse- und Varianten-Methoden, Modularisierung von Informationen, Dokumentgenerierung und Konvertierung, Informationsrepräsentation in multiplen Medien.				
<b>Projektarbeit Content Management</b>	3.	S	4	TR/M
Programmierung innerhalb von Projektphasen: Umsetzung von Content Management Technologien mit Hilfe von XML, XSL-T, XSL-FO und XML-basierten Publikationswerkzeugen.				
Technische Dokumentation für den internationalen Markt				
<b>Professionelle und übersetzungsgerechte Textproduktion</b>	3.	V+Ü	2	TR/M
Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmer folgende Fragen beantworten können: Welche Anforderungen an Format, Formatierung und sprachliche Gestaltung müssen Texte erfüllen, damit sie verständlich und zugleich gut übersetzbar sind? Inwiefern hängen diese Anforderungen von der Art des Übersetzungsprozesses ab? Welche Software-Werkzeuge stehen zur Verfügung, um den Technischen Redakteur bei der Erfüllung dieser Anforderungen zu unterstützen? Welche Rolle spielen Kontrollierte Sprachen in diesem Kontext?				
<b>Übersetzungs- und Lokalisierungsmanagement</b>	3.	V+Ü	3	TR/M
Ein wichtiger Aspekt des Berufsbildes Technischer Redakteur ist die Übernahme von Aufgaben im Bereich Übersetzungs- und Lokalisierungsmanagement. Er sollte daher wissen, wie ein solcher Textstellungs- und Übersetzungsworkflow aussieht, welche Probleme er beinhaltet, wie der Workflow effizient gestaltet werden kann, welche Normen in diesem Prozess zu berücksichtigen sind etc.				
Aktuelle Themen				
<b>Programmier-Konzepte</b>	3.	V	2	TR/M
Die Vorlesung bietet einen Überblick über wesentliche Konzepte einer etablierten Programmiermethodik (wie zum Beispiel Objektorientierung), die Technikredakteure kennen sollten, und veranschaulicht diese anhand einfacher Programme in einer passenden Programmiersprache (wie zum Beispiel Java).				
<b>Forschungskolloquium</b>	3.	S	4	TR/M
Im Forschungskolloquium werden wissenschaftliche und praxisorientierte Arbeiten aus dem Umfeld der Technischen Redaktion aufgearbeitet und in wechselnden Lehrformen von studentischen Arbeitsgruppen präsentiert. Unter anderem werden auch Ideen für Master Thesis vorgestellt und Qualitätskriterien für Master Thesis diskutiert.				

## Lehrveranstaltungen Technische Redaktion Master of Science

Modul	Semester	Art	SWS	Studiengang
<b>Multimedia-Einsatz</b>				
<b>Multimediaprogrammierung Vorlesung</b>	3.	V	2	TR/M
Erstellung und Programmierung von Multimedia-Projekten für die Technische Dokumentation. Programmierung mit Flash Actionscript 2.0. und Lingo, der Programmiersprache von Director. Erstellung von SVG-Grafiken und Programmierung mit Javascript. Integration und Animation von 3D-Modellen und Videofilmen in Web-Seiten und Multimedia-Projekten.				
<b>Multimediaprogrammierung Übung</b>	3.	Ü	2	TR/M
Die Übung Multimediaprogrammierung soll das theoretische Wissen aus der Vorlesung vertiefen und praktische Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Studierenden sollen den Umgang mit Authoring-Werkzeugen und den zugehörigen Programmierumgebungen lernen. Außerdem sollen Erfahrungen bei der Zusammenführung unterschiedlichster Formate und Technologien gemacht werden.				
<b>Unternehmensführung und Management</b>				
<b>Unternehmensführung und Management</b>	3.	V	2	TR/M
Die Lehrveranstaltung <i>Unternehmensführung und Management</i> soll den Studierenden die für die Übernahme von Führungsaufgaben unerlässlichen Managementkenntnisse vermitteln. Inhalt: Konzeptionelle Grundlagen des Managements, Ansätze der Managementlehre, Managementtechniken, Strategische Planung und Kontrolle, Operative Planung und Kontrolle. Die Organisation des Unternehmens, Der Jahresabschluss – die Visitenkarte des Unternehmens, Kennzahlensysteme zur Kontrolle und Führung.				
<b>Qualitäts- und Prozessmanagement</b>	3.	V+Ü	2	TR/M
Die Studierenden erlernen die Konzepte des Qualitäts- und des Prozessmanagements. Hierzu gehören z.B. Fehleranalysen und -Management, rechtliche Grundlagen sowie die Methoden der Prozessanalyse, -modellierung und -optimierung. Ausgewählte Praxisbeispiele werden in Übungen vertieft.				
<b>Master Thesis</b>				
<b>Master Thesis Vorbereitung</b>	4.	S	2	TR/M
Im Rahmen dieser Veranstaltung soll ein Entwurf entstehen, der im Anschluss als methodische und inhaltliche Grundlage der Master Thesis dient. Die Studierenden sollen lernen, die methodischen Herangehensweisen, die sie im Forschungskolloquium erlernt haben, an einem konkreten Projekt, ihrer Master Thesis, umzusetzen.				
<b>Master Thesis</b>	4.		4 Monate	TR/M
In der Bachelor Thesis soll die/der Studierende nachweisen, dass er dazu in der Lage ist ein Thema aus dem engeren oder weiteren Bereich der Technischen Redaktion praxisorientiert, aber mit wissenschaftlichem Anspruch argumentativ und reflektiert zu bearbeiten. Die Thesis wird von einem Professor betreut und kann in Kooperation mit der Industrie durchgeführt werden.				

